

Theater Uraufführung beim Lausitz Festival 2024

Antú Romero Nunes inszeniert Olga Tokarczuks neusten Roman »Empusion« in Forst als schauriges Trinkgelage mit weiblichem Ensemble.

Dramatisierung von Lucien Haug

Die Dramatisierung des neuesten Romans der polnischen Literaturnobelpreisträgerin Olga Tokarczuk, deren Texte bereits beim Lausitz Festival präsentiert wurden, inszeniert einer der bedeutendsten Regisseure seiner Generation, Antú Romero Nunes, als schauriges Trinkgelage mit einem komplett weiblichen Ensemble in Forst.

Das schlesische Göbersdorf galt lange als beachtenswerter europäischer Kurort. Hier wurden Heilmethoden entwickelt, die das Schweizerische Davos später zu Weltruhm brachten. Und hier spielt Tokarczuks »natur(un)heilkundliche Schauergeschichte«. Denn Göbersdorf umgibt ein schreckliches Geheimnis. Wie in Thomas Manns »Zauberberg« trifft sich eine Gruppe männlicher Patienten zu intellektuellen Spaziergängen in der Höhenluft. Während diese Herren sich mittels frauenverachtender Thesen von Darwin, Freud und Nietzsche austauschen, kommt jedes Jahr im nahen Wald ein junger Mann ums Leben. Für die Bühne wird der Roman zur dialogstarken Krimigeschichte. Wer ist verantwortlich für die Morde im Dorf und im Wald? Was für eine Rolle spielen die Tuntschis? Wieso schweigen die Dorfbewohner zu den Geschehnissen?

Tokarczuks provokantes Gleichnis auf gesellschaftliche Entwicklungen breitet an einem ausschließlich männlichen »Tuberkulosestammtisch« eine Weltgeschichte der Frauenverachtung aus. Daraus entsteht am Vorabend des verheerenden Ersten Weltkriegs ein mystisches Schlachtfeld zwischen einer misogynen Männerwelt und den Rachegeistinnen einst ermordeter Hexen, die diese nun heimsuchen. In der ländlichen Abgeschlossenheit, der Wildnis der Wälder, brechen die nicht fassbaren und durch keine »Aufklärung« mehr zu bewältigenden Fliehkräfte hervor, die das zivile Gemeinwesen zu zerstören vermögen.

Der Bühnenthiller ist zugleich eine berührende Coming Out-Geschichte des Protagonisten Mieczysław Wojnicz. In Koproduktion mit den Theatern in Basel und Köln, an denen das Lausitzer Original im Anschluss an das Festival im Repertoire gezeigt werden wird, entsteht so ein Theater über unsere Angst vor dem Anderen. In der Regie von Antú Romero Nunes

sowie in der Ausstattung von Matthias Koch – beide Künstler arbeiteten zuletzt für die zum Berliner Theatertreffen eingeladenen Inszenierung »Ein Sommernachtstraum« zusammen – scheint in der Auseinandersetzung mit einer diskriminierenden Welt die Utopie eines postpatriarchalen Lebens auf.

Mitwirkende

Dramatisierung: Lucien Haug

Regie: Antú Romero Nunes

Bühne, Kostüme und Licht: Matthias Koch

Musik: Anna Bauer

Dramaturgie: Michael Gmaj

Dramaturgische Begleitung: Michael Höppner

Mit: Anne Haug, Gro Swantje Kohlhof, Charlotte Müller, Aenne Schwarz, Sabine Waibel

Eine Koproduktion mit dem Theater Basel und dem Schauspiel Köln. In Zusammenarbeit mit dem Staatstheater Cottbus.

Premiere: 4. September 19:00

Weitere Aufführungen: 5.9. | 6.9. 19:00

Forster Hof, Forst

Forster Hof

Mit dem »Forster Hof« entdeckt und ertüchtigt das Lausitz Festival eine weitere neue Spielstätte in der Lausitz. Der prunkvolle Große Saal ist das Herzstück des Forster Hofes. Einst war hier das Stadttheater Forst zu Hause. Der prächtige Festsaal wird inzwischen für Kammerkonzerte, Festveranstaltungen und Vorträge genutzt und wird in diesem Jahr wieder für das Theater erschlossen.